



Verkehrsdossier: Wer traut sich, als Stadträt:in von Zürich endlich den Volkswillen umzusetzen?

Wahlempfehlung zu den Stadtrats- und Gemeinderatswahlen 2022
anlässlich der 17. Velodemo für Popup-Velowege (heute 19:00 Uhr, Helvetiaplatz)
mit Gastrednerin Simone Brander

Rosengartentunnel, Velorouten, Verkehrsrichtplan – die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben auch in den letzten vier Jahren ihren Willen bekräftigt, die Irrlehre der autogerechten Stadt hinter sich zu lassen. Doch noch immer dominiert der motorisierte Individualverkehr die Strassen und Plätze Zürichs. Mit den Erneuerungswahlen vom 13. Februar 2022 – und der Wahl von Simone Brander und Dominik Waser – bietet sich die Chance zur Kurskorrektur.

Vier Jahre Stillstand auf Kosten der Verkehrssicherheit und des Klimas

Zwischen 2018 und 2022 konnten für den Fuss- und Veloverkehr nur auf dem Papier Fortschritte erzielt werden. Die Bevölkerung wartet weiterhin auf lebenswerte, fussgänger:innenfreundliche Strassen und Zentren, sowie auf sichere und durchgehende Velorouten.

Mit deutlich über 30% des Treibhausgas-Ausstosses ist der motorisierte Individualverkehr in der Stadt Zürich der wichtigste Treiber der Klimakrise. Somit ist klar, dass hier rasch griffige Massnahmen zur Erfüllung des Pariser Abkommens umzusetzen sind (analog etwa zu Lausanne, wo [«Netto null 2030» für die Mobilität](#) als Zielvorgabe beschlossen wurde, per Verbot von Verbrennungsmotoren). Wie zahlreiche Stadtratsbeschlüsse aber belegen, fehlt in Zürichs Exekutive derzeit eine Mehrheit für die ambitionierte, proaktive und zukunftstaugliche Verkehrspolitik, zu welcher sich die Stimmbevölkerung wiederholt bekannt hat.

Ein Grossteil der in der Stadt zurückgelegten Wege liessen sich problemlos per Velo bewältigen, doch viele Berufspendler:innen, Jugendliche und Senioren schreckt die fehlende Separation der Radfahrenden vom motorisierten Verkehr ab. Die seit zehn Jahren steigende Tendenz in der Unfallstatistik zeigt unmissverständlich auf, dass die bisherige Velostrategie gescheitert ist.

Mutlosigkeit gegenüber neuen Konzepten

Der Stadtregierung bot sich mit dem Ausbruch der Pandemie die Chance, die veränderten Rahmenbedingungen zugunsten einer Verkehrswende zu nutzen. Andere Städte schufen dabei innert Wochen neue Flanierzonen und erstellten [kilometerlange Popup-Radwege](#) – während man sich in Zürich trotz [mehrerer politischer Vorstösse](#) beharrlich weigerte, mittels [Sofortmassnahmen](#) den Veloboom in sichere Bahnen zu lenken. So sind in Zürich seit 2020 nur wenige Meter neue Velostreifen hinzugekommen und kein einziger geschützter Veloweg – ob provisorisch oder permanent – erstellt worden.

Und auch bei der Umsetzung der Velorouten-Initiative muss der Stadtrat [auf dem Rechtsweg](#) zur wortgetreuen Erfüllung des Volksauftrags gezwungen werden. Ein realistischer Zeitplan zur Erfüllung des Minimalziels von 50 Kilometern autofreier Velovorzugsrouten bis 2030 liegt nicht vor.

Aus alledem geht hervor: «Weiter so wie bisher» bietet keine Perspektive für die Zukunft der Stadt Zürich. In der kommenden Amtsperiode muss eine frische, unverbrauchte Person das Verkehrsdossier übernehmen. Sowohl die Stadtrats- als auch die Gemeinderatswahlen vom 13. Februar 2022 sind aus diesen Gründen höchst bedeutsam.

In den Stadtrat: Simone Brander und Dominik Waser

Wir rufen dazu auf, Simone Brander und Dominik Waser in den Stadtrat zu wählen. Beide haben bewiesen, dass sie die Dringlichkeit der Klimakrise und der Velofrage erkannt haben und überzeugen dabei mit Sachkenntnis und Entschlossenheit. Ihnen ist zuzutrauen, der Regierung und Verwaltung einen dringend benötigten, neuen Schub zu verleihen.

Gemeinderats-Wahlen: VotezVelo schafft Transparenz

Damit der Wandel zur klimagerechten Velostadt endlich angepackt wird, müssen entschlossene Personen in den Gemeinderat gewählt werden. Mit [«VotezVélo»](#) besteht erstmals eine Online-Wahlplattform, welche die Positionen der Kandidierenden zu den wichtigsten velopolitischen Fragen aufzeigt.

Über die Velo Mänsche Züri:

Die Velo Mänsche Züri sind eine junge Graswurzel-Bewegung bestehend aus Personen, die sich häufig auf zwei Rädern in Zürich fortbewegen – und die ihre Stadt diesbezüglich voranbringen möchten. Sie sind weder Partei noch Verein, sondern ein loser, bunt zusammengewürfelter Haufen.

Medienkontakte:

- **Velo Mänsche Züri:** Stefan Bruderer, 079 286 98 89
- **VotezVelo.ch:** Yvonne Ehrensberger (Pro Velo Zürich), 079 328 27 44

Weitere Informationen:

- [Website](#)
- [Telegram](#)
- [Instagram](#)
- [Twitter](#)